



Eidgenössisches Departement
für auswärtige Angelegenheiten
Bundeshaus West
3003 Bern

Regierung des Kantons St.Gallen
Regierungsgebäude
9001 St.Gallen
T +41 58 229 89 42
info.sk@sg.ch

St.Gallen, 18. September 2023

Strategie der internationalen Zusammenarbeit 2025–2028; Vernehmlassungsantwort

Sehr geehrter Herr Bundesrat

Mit Schreiben vom 20. Juni 2023 laden Sie und der Vorsteher des Eidgenössischen Departementes für Wirtschaft, Bildung und Forschung uns zur Vernehmlassung zum erläuternden Bericht über die internationale Zusammenarbeit 2025–2028 und den entsprechenden Bundesbeschlussentwürfen ein.

Wir danken Ihnen für diese Gelegenheit und teilen Ihnen gern mit, dass wir die vorgeschlagene Strategie der internationalen Zusammenarbeit 2025–2028 grundsätzlich befürworten.

Im Allgemeinen möchten wir darauf hinweisen, dass zusätzliche Informationen im erläuternden Bericht für die Beurteilung des Geschäfts hilfreich wären. Zwar wird im erläuternden Bericht auf die Bilanz der Botschaft zur internationalen Zusammenarbeit 2021–2024 verwiesen, allerdings liegt diese noch nicht vor. Auf diese Weise können die Ergebnisse der letzten Strategieperiode durch die Vernehmlassungsteilnehmenden nicht beurteilt werden. Dies erschwert es, Aussagen zur erneuten Kreditvergabe zu tätigen.

Zu den einzelnen Fragen äussern wir uns gern wie folgt:

1. Ziele der internationalen Zusammenarbeit der Schweiz (IZA)

Die Entwicklungsziele sind nach wie vor relevant und ihre Verfolgung wird als sinnvoll eingestuft. Die IZA-Strategie der Schweiz ist ein wichtiges Instrument der Schweizer Aussenpolitik zur Förderung des weltweiten Wohlstands, der Verbesserung der Lebensverhältnisse in fragilen Ländern und zur Erreichung der Agenda 2030. Diese Aspekte tragen auch dazu bei, Krisen abzufedern und so auch weltweiten Migrationsbewegungen vorzubeugen.

Wir begrüssen das Ziel, wonach die Privatwirtschaft und insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) zunehmend zu Empfängern von Unterstützungsgeldern werden, da der Privatsektor einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten kann. Eine

starke Privatwirtschaft schafft Arbeitsplätze, generiert Steuersubstrat und macht Entwicklungsländer und ihre Gesellschaften damit autonomer und handlungsfähiger.

2. Geografischer Fokus

Wir erachten die Beibehaltung der Schwerpunktregionen als sinnvoll. Die Auswahl ist ein impliziter Verzicht, auch in Süd- und Mittelamerika aktiv zu werden, was aufgrund beschränkter finanzieller Mittel strategisch sinnvoll ist.

3. Mittelzuweisung für die Ukraine

Wir begrüßen die vorgesehene stärkere Hilfe zugunsten der Ukraine. Aufgrund der geografischen und kulturellen Nähe sowie der politischen Relevanz ist es sinnvoll, die Unterstützung für die Ukraine zu priorisieren.

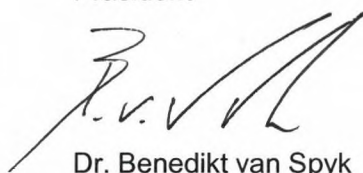
Mit Blick auf den Wiederaufbau der Ukraine möchten wir anregen, dass gerade auch Investitionen in Kulturstätten von gesellschaftlich höchster Relevanz sind und – zusammen mit entsprechenden Vermittlungs- und Inklusionsprogrammen – in einer Wiederaufbauphase einen Beitrag zur Kriegstrauma-Überwindung leisten können. Eine bundesinterne Abstimmung mit relevanten Akteuren, namentlich dem Bundesamt für Kultur (BAK) und/oder grösseren Kulturinstitutionen der Schweiz, könnte sich diesbezüglich als nützlich erweisen.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Anliegen.

Im Namen der Regierung



Stefan Kölliker
Präsident



Dr. Benedikt van Spyk
Staatssekretär



Zustellung auch per E-Mail (pdf- und Word-Version) an:
IZA25-28@eda.admin.ch